

Spolek přátel ETF Association of Friends of the PTF

Černá 9, P.O. Box 529, CZ – 11555 Praha 1
Tel.: (420-2) 21988-211 FAX: (420-2) 21988-215
e-mail: spolek@etf.cuni.cz



EIN GASTSEMESTER AN DER EVANGELISCH-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT DER PRAGER KARLSUNIVERSITÄT

Im Herbst 1996 begann ich mein erstes Auslandstudienjahr an der Evangelisch-theologischen Fakultät (ETF) der Karlsuniversität in Prag. Es waren verschiedenste Gründe, welche mich hierher geführt hatten. Zuvor war es die Suche nach den eigenen Wurzeln. Mein Grossvater war Pfarrer einer Exilgemeinde der Böhmisches Brüder in Polen gewesen. Mich fesselte, dass die Exulanten über mehrere Jahrhunderte fern der Heimat an ihrem Glauben und ihrer Sprache festhielten. Was war ihnen daran so teuer? Welche Schätze verbargen sich in der Tradition der Böhmisches Reformation? Bereits ein wenig vertraut war ich mit Johann Amos Comenius (1592-1670), dem bekannten Pädagogen und letzten Senior der alten Brüderunität. Über ihn gedachte ich, in Prag meine Akzessarbeit zu verfassen. Doch mein Interesse an der Prager Fakultät beschränkte sich nicht bloss auf die fernere Vergangenheit. Bloss sieben Jahre trennte die Tschechen damals von der vierzigjährigen Erfahrung mit dem Sozialismus. Auf welche Weise hatte man sich hier theologisch mit der gesellschaftlichen Ideologie des Marxismus-Leninismus auseinandergesetzt? Wie hat man hier als Christen in einer aufs äusserste säkularisierten Welt das Evangelium bezeugt und gelebt? Und nicht zuletzt: ich kannte Prag bereits von einer früheren Reise und freute mich darauf, die goldene Stadt an der Moldau mit ihrer reichen Geschichte und Kultur näher kennenzulernen!



Die Evangelisch-Theologische Fakultät ist keineswegs so alt, wie ihre Zugehörigkeit zur Karlsuniversität vermuten liesse. Zwar wurde die Universität bereits 1348 von Karl IV. gegründet, doch die ETF ist erst 1990 Teil dieser altherwürdigen Alma Mater geworden. Die Gründung der Fakultät geht auf das Jahr 1919 zurück. Zuvor war evangelisch-theologische Arbeit im zu Österreich gehörenden Böhmen nur schwer möglich. Nach der Schlacht am Weissen Berg von 1620 waren alle theologischen Strömungen ausserhalb der katholischen Kirche mit Gewalt unterbunden und das Land von einem Heer tüchtiger Jesuiten rekatholisiert worden. Erst 1781 liess Kaiser Joseph II. mit dem Toleranzpatent wenigstens das Augsburgische und des Helvetische Bekenntnis zu; das der Böhmisches Brüder blieb dagegen bis zum Ende der österreichischen Herrschaft verboten. Eine evangelische Ausbildungsstätte durfte 1821 in Wien eröffnet werden. Doch erst mit der Gründung der Tschechoslowakei Ende 1918 konnten sich im neuen Staat die Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder (EKBB) und die Hussitische (Tschechoslowakische) Kirche formieren. Erstere umfasste sowohl die in Böhmen und Mähren verbliebenen Angehörigen des Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses als auch eine beachtliche Zahl von Reemigranten, letztere knüpfte eng an die utraquistische und die altkatholische Tradition an. Als gemeinsames Bildungsinstitut im Rang einer eigenständigen Hochschule wurde 1919 die Tschechoslowakische Evangelische Theologische Hus-Fakultät gegründet. Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde sie von der deutschen Okkupationsmacht geschlossen, der Betrieb lief in beschränktem Masse im Untergrund weiter. Nach der Befreiung 1945 konnte die Fakultät neu eröffnet werden. Zu einer Reorganisation kam es 1950, als die Fakultät in zwei Teile aufgespalten wurde: die Tschechoslowakische Theologische Hus-Fakultät und die Evangelische Theologische Comenius-Fakultät. Nach der "Samtenen Revolution" von 1989 gelang beiden Fakultäten die Eingliederung in die Karlsuniversität, wobei Comenius aus dem Namen der Evangelischen Fa-

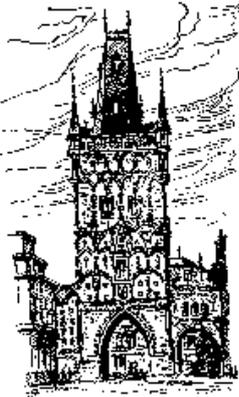


Spolek přátel ETF Association of Friends of the PTF

Černá 9, P.O. Box 529, CZ – 11555 Praha 1
Tel.: (420-2) 21988-211 FAX: (420-2) 21988-215
e-mail: spolek@etf.cuni.cz



kultät "fiel". 1995 zog die Fakultät in ihr heutiges Gebäude zwischen Nationaltheater und Karlsplatz unweit der Moldau. Gegenwärtig sind ca. 400 Studierende in eines der Programme der Fakultät eingeschrieben. Sehen lassen kann sich die Bibliothek der Fakultät: sie umfasst über 120'000 tschechisch-, deutsch- und englischsprachige Titel, darunter auch zahlreiche alte Drucke, und etwa 200 Periodica. Sämtliche Titel der Bibliothek sind elektronisch katalogisiert und zusammen mit diversen Datenbanken leicht abrufbar.



Viel liesse sich zur theologischen Arbeit und Tradition der ETF ausführen. Einen Überblick bietet dem fremdsprachigen Leser die seit 1958 drei- bis viermal jährlich erscheinende Zeitschrift der Fakultät, die *Communio Viatorum*, mit Beiträgen auf deutsch und englisch. Im allgemeinen ist in allen Fachbereichen ein enger Bezug zur Bibel bemerkbar, welcher Ausdruck einer kritischen Weiterführung des protestantischen "sola scriptura" ist. Autorität hat zu allererst das Wort Gottes, dann das Menschenwort. Aus dieser Gewichtung folgt bei mehreren Theologen der Fakultät bei aller Aufgeschlossenheit eine gewisse Zurückhaltung gegenüber den Theorien, Denkgebäuden und Ideologien der Gegenwart und ein Bewusstsein um die Gefahr ihrer Überbewertung. In jedem Fachbereich finden wir herausragende Persönlichkeiten, welche Lehre und Leben der Fakultät prägten und die hier aufzuzählen den engen Rahmen eines Kurzporträts der Fakultät sprengen würde. In meiner eigenen theologischen Arbeit stehen derzeit zwei Lehrer der Fakultät im Zentrum: einerseits der Kirchenhistoriker Amedeo Molnár (1923-1990), der die Böhmisches Reformation von ihrem Image als "Vorreformation" befreit und in unzähligen Studien ihre eigenständigen Züge herausgearbeitet hat; andererseits Josef L. Hromádka (1889-1969), welcher auf der Grundlage des brüderischen Erbes insbesondere zu Fragen des Verhältnisses von Theologie und Kirche zur säkularisierten Gesellschaft Stellung nahm.

Eine neue Antwort auf neue Aufgaben

"Die moderne Welt durchläuft umfassende Veränderungen. Alte Lebensformen zerfallen und mit ihnen zerfallen auch die früheren Sicherheiten. Dies verlangt ein neues Erwägen der Aufgaben, vor welche wir im privaten und im gesellschaftlichen Leben gestellt sind. Wir müssen im Evangelium eine neue Antwort auf die neuen Aufgaben in allen gegenwärtigen Veränderungen suchen. Gerade unsere Kirche als Erbin des Vermächnisses von Jan Amos Comenius kann nicht vergessen, dass sich die Unität der Brüder unter den schwierigsten Umständen, in der Vertreibung und im ständigen Unfrieden durch ihren letzten Bischof an die Verbesserung der menschlichen Dinge erinnerte. Comenius rang um ein tieferes Verständnis des Evangeliums. Den Glauben verstand er als ein Geschenk der Gnade und als eine mächtige persönliche Verantwortung. Er betrachtete die Erziehung der Menschen von der Wiege bis zum Grab als den Weg zum höheren Leben. Er sehnte sich nach der Vereinigung allen menschlichen Wissens. Besonders suchte er Wege zu einem wahren Frieden zwischen den Völkern. Dieses Erbe verpflichtet auch uns heute nach den tiefen revolutionären Veränderungen der menschlichen Gesellschaft. Unter dem Einfluss der wachsenden wissenschaftlichen Erkenntnis und den unablässigen technischen Möglichkeiten sind wir verpflichtet, verantwortungsvoll über unsere heutigen Aufgaben in der Welt nachzudenken." (J.L. Hromádka: *Grundsätze der EKBB*, tschech., Prag 1968)

Das "Standard"-Programm der ETF ist ein fünfjähriges Studienprogramm in "Evangelischer Theologie" mit einem "Master's degree", anschliessend besteht die Möglichkeit, an der Fakultät zu promovieren. Ergänzend werden seit 1999/2000 zwei weitere Programme mit einem "Bachelor's degree" angeboten. Das erste besteht in Zusammenarbeit mit dem Institut für ökumenische Studien aus einer



Spolek přátel ETF Association of Friends of the PTF

Černá 9, P.O. Box 529, CZ – 11555 Praha 1
Tel.: (420-2) 21988-211 FAX: (420-2) 21988-215
e-mail: spolek@etf.cuni.cz



vierjährigen Einführung in die “Theologie der christlichen Traditionen” und ist besonders für Laien gedacht. Das zweite umfasst eine dreijährige Ausbildung in “Pastoraler und sozialer Arbeit”, welches zusammen mit dem Jabbok-Institut angeboten wird.



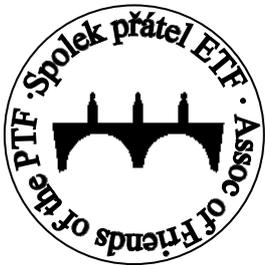
Für ausländische Gäste, Studierende wie Absolventen (z.B. Pfarrer im Urlaub) oder allgemein theologisch Interessierte besonders attraktiv ist das Angebot eines ein- oder mehrsemestrigen Studienaufenthaltes. Die Fakultät bietet jedes Jahr eine Reihe von regulären Veranstaltungen auf Englisch und Deutsch für Studierende an, die (noch) kein Tschechisch können, dazu gesellt sich eine Vielzahl von Gastvorträgen von Referenten aus der ganzen Welt. Vor dem Beginn des Wintersemesters werden darüber hinaus gegen ein geringes Entgelt jeweils im September auch spezielle Intensivkurse zur Einführung in die tschechische Sprache angeboten. Die ETF ist seit 1998 an das Erasmus-Sokrates-Austauschprogramm angeschlossen, auch verwendet sie das Europäische Kredittransfersystem

ECTS. Studiengebühren werden für einen solchen Gastaufenthalt keine erhoben, es können aber auch keine Stipendien vergeben werden. Doch die Fakultät stellt den ausländischen Studierenden für ca. 80 Fr.(1500 Kronen / 50 Euro) im Monat einen Platz in einem Zweibettzimmer im fünften Stockwerk des Fakultätsgebäudes zur Verfügung und zusammen mit den um einiges geringeren Lebenskosten in Tschechien kommt dies indirekt einem Stipendium gleich.

Neben einem kürzeren Gastaufenthalt stehen ausländischen Studierenden ferner folgende weitere Studienprogramme an der ETF zur Auswahl: 1. Ein zweijähriges Magisterprogramm auf Englisch für Studierende, welche bereits ein Bakkalaureat oder einen vergleichbaren Abschluss in Theologie vorweisen können und Griechisch, Hebräisch und Latein erlernt haben. Die Studiengebühren dieses Programmes betragen 8'000 Dollar jährlich. 2. Ein fünfjähriges Magisterprogramm auf Tschechisch für Studierende, welche fließend tschechisch sprechen und die Aufnahmeprüfung bestanden haben. Studiengebühren werden keine erhoben, doch muss der Bewerber nachweisen können, dass er fähig ist, in Prag 5 Jahre lang für seinen Unterhalt aufzukommen. 3. Ein Postgraduales Doktorstudium für Studierende, welche bereits einen Magisterabschluss oder ein Äquivalent in Theologie erlangt haben und zwei internationale Sprachen beherrschen, zu denen hier auch deutsch gezählt wird. Die Studiengebühren betragen 10'000 Dollar pro Jahr (6'000 Dollar beim Fernstudium) und das Programm dauert normalerweise drei Jahre. (Für weitere Informationen vgl. die Homepage der ETF.) Extra für die internationalen Kontakte der Fakultät eingerichtet wurde die Abteilung für Internationale Beziehungen. Das Team hilft nicht nur bei der Lösung aller administrativen Hürden, sondern trägt auf vielfältige Weise, von gemeinsamen Ausflügen bis zu Kneipentips, dazu bei, den Studienaufenthalt abwechslungsreich gestalten zu können.

Ich habe ein interessantes erstes Studienjahr in Prag erlebt. Gemeinsam, teilweise unter kundiger Führung durch die “Auslandabteilung”, unternahmen wir in der Freizeit Streifgänge in die Stadt und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Die einstige Festungsstadt der Taboriten haben wir erkundet, in der Nähe der malerischen Kleinstadt Telč liessen wir uns in die Lebensverhältnisse der Protestanten während der Rekatholisierung einführen etc. etc. Gerade für Schweizer und deutsche Studierende ist es eine besondere Erfahrung, von einer Volkskirche und überhaupt einer mit Grundkenntnissen über das Christentum ausgestatteten Gesellschaft in eine weitgehend säkularisierte Gesellschaft zu gelangen, wo die Christen deutlich in der Minderheit sind. Hier können wir neu entdecken, was es heisst, dass Christen das “Salz der Erde” sein sollen... Ausländischen Studierenden kann ich das Studium an der ETF ganz besonders deshalb empfehlen, weil in den kleinen deutsch- und englischsprachigen Seminare eine intensive theologische Arbeit möglich ist und weil im allgemeinen das Verhältnis zwischen Unterrichtenden und Studierenden weniger durch die akademischen Gradabstufungen bestimmt sondern





Spolek přátel ETF Association of Friends of the PTF

Černá 9, P.O. Box 529, CZ – 11555 Praha 1
Tel.: (420-2) 21988-211 FAX: (420-2) 21988-215
e-mail: spolek@etf.cuni.cz

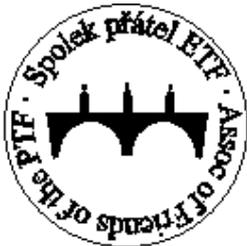


direkt und persönlich ist. Mich jedenfalls hat die tschechische theologische Tradition derart in Beschlag genommen, dass ich seither hier “steckengeblieben” bin! Längst ist meine Akzessarbeit über Comenius geschrieben, inzwischen arbeitete ich an einer Dissertation über das Bibelverständnis des Comenius und bin über eine historische, auch auf Tschechien bezogene Dissertation über die Zeit des Kalten Krieges tiefer in die Fragestellung des Verhältnisses von Theologie und gesellschaftlicher Ideologie eingedrungen. Es ist mein zentrales theologisches Anliegen geworden, an die Tradition meiner Vorväter anzuknüpfen, ihr Erbe in die heutige Zeit weiter zutragen, mich mit ihnen aufzumachen, das Wort Gottes neu zu entdecken und in ihm immer wieder neue Antworten auf neue Aufgaben zu finden.

Erwähnen möchte ich schliesslich noch den Verein der Freunde der ETF (Spolek přátel ETF) erwähnen, dessen Vorsitz ich seit seiner Gründung vor drei Jahren übernommen habe. Er ist aus dem Kreis der ehemaligen ausländischen Studierenden an der ETF und derjenigen Tschechen entstanden, die im Ausland studiert haben. Aber er ist seit Beginn auch offen für alle, welche ein Verhältnis zur Fakultät haben. Das Herz unserer Tätigkeit bildet die alljährlich am zweiten Wochenende im November stattfindende Jahrestagung. Mit ihr möchten wir in- und ausländischen Theologen aus der akademischen

und kirchlichen Welt eine Plattform zur Verfügung stellen, um gemeinsam über die Aufgaben von Theologie und Kirche in der Gesellschaft nachzudenken. Darüber hinaus bietet die Tagung Raum, um Kontakte unter ehemaligen und gegenwärtigen Studierenden der Fakultät zu knüpfen und zu pflegen und um Beziehungen der ETF zu anderen Fakultäten und Kirchen in der Tschechischen Republik und im Ausland zu vertiefen. Die letztjährige Tagung des Spolek etwa war dem Thema “Religion ohne Konfession? Die Bedeutung der Konfessionen für Kirche und Gesellschaft” gewidmet, und dank der Unterstützung

durch die Zürcher Landeskirche konnte auch eine Delegation von Zürcher Theologen an ihr teilnehmen. Dieses Jahr werden wir uns vom 8. bis 10. November dem Thema “Kultur und Religion im barocken Prag” widmen



EVANGELISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER KARLSUNIVERSITÄT IN PRAG

Černá 9
P.O. Box 529
CZ – 115 55 Prag 1
Tschechische Republik
Tel.: ++420 – 2 – 21988216
Fax: ++420 – 2 – 21988215
e-mail: dean@etf.cuni.cz
URL: <http://www.etf.cuni.cz>

Abteilung für Internationale Beziehungen:

Věra Fritzová, Denisa Buřvalová, Peter Stephens
Tel.: ++420 – 2 – 21988211, 212
Fax: ++420 – 2 – 21988215
e-mail: intl@etf.cuni.cz
URL: <http://www.etf.cuni.cz> (Information for foreign students)